

I n h a l t.

I. E inleitung.	S. 3
II. Was versteht man unter einer Kunst zu denken?	11
III. Vorbereitung zum Denkenlernen.	22
IV. Was muß man thun, wenn man denken lernen will?	32
V. Welche Regeln und Maximen muß man beim Denken beobachten, um gehaltreich und richtig denken zu lernen?	49
VI. Mit welchen Gegenständen muß man sein Denkenlernen beginnen und in welcher Ordnung muß man dabei verfahren, um diesen Zweck zu erreichen?	72
VII. Wie muß man die äußere Natur behandeln, um durch den Umgang und die Beschäftigung mit derselben denken zu lernen?	84
VIII. Was muß man an sich und wie muß man sich beobachten, um selbst denken und zugleich sich selbst kennen zu lernen?	95

- IX. Was muß man an andere Menschen beobachten und wie muß man sie beobachten, um sich Menschenkenntniß zu erwerben und zugleich selbst denken zu lernen? S. 126
 Anhang. 150
- X. Ueber das Zweifeln als ein Erziehungsmittel zum Selbstdenken. 153
- XI. Das Bücherlesen als eine Denkübung betrachtet. 170
- XII. Welches sind die gedanken- und geistreichsten Schriftsteller unter den neuern kultivirten Nationen? 200
 A. Unter den Deutschen sind zu bemerken: 201
 B. Unter den Franzosen: 214
 C. Unter den Engländern: 218
 D. Unter den Italienern: 222
 E. Unter den Holländern: 223
 F. Unter den Spaniern: 223
- XIII. Wie lernt man durch die Verfertigung von schriftlichen Ausarbeitungen selbst denken? 224
- XIV. Ueber einige andere Hülfsmittel zum Denkenlernen. 237
- XV. Wie muß die Erziehung beschaffen seyn, wenn man die Denkkraft an Selbstthätigkeit gewöhnen will? 251
- XVI. Ueber einige Hindernisse in der Erlernung des Selbstdenkens und über die Mittel, sie hinweg zu räumen. 258
- XVII. Fernere Maximen, die man bei der Erziehung zum Selbstdenken und beim Forschen nach Wahrheit beobachten muß. 270
- XVIII. Wie stößt man sich Interesse am Nachdenken ein und wie unterhält man dasselbe in sich? 278
- XIX. Welche Fehler muß man bei der Erlernung des Selbstdenkens vermeiden? 287

- XX. Hat das Denken Grenzen und wie viel giebt es Methoden zu denken? E. 296
- XXI. Welche Vermögen und Kräfte des menschlichen Geistes unterstützen und erleichtern das Denken? 302
- XXII. Wie lernt man systematisch denken und welchen Nutzen hat diese Denkart? 308
- XXIII. Ueber die Ursachen der Irthümer im Denken und über die Mittel, diese zu vermeiden. 315
- XXIV. Durch welche Mittel kann man in sich die Geneigtheit, immer mit seinem Zeitalter in der Aufklärung fortzugehen, erwecken und unterhalten? 323
- XXV. Ueber die Gesetze des menschlichen Denkens und Erkennens. 333.
- XXVI. Ueber den Unterschied zwischen den historischen und philosophischen Wissenschaften, und über das Wahre in beiden. 345
- XXVII. Wie muß man verfahren und welche Regeln und Maximen muß man beobachten, wenn man in den philosophischen Wissenschaften richtig urtheilen will? 352
- A. Kritik der reinen Vernunft. 358
- B. Kritik der praktischen Vernunft. 363
- C. Kritik der Urtheilskraft. 364
- D. Logik. 366
- E. Theorie des Erkenntnißvermögens. 369
- F. Metaphysik. 370
- G. Mathematik. 371
- H. Reine Naturlehre. 372
- I. Pragmatische Anthropologie. 373
- K. Empirische Psychologie oder vielmehr Physiologie des menschlichen Geistes. 375
- L. Moral. 376
- M. Naturreligion. 379
- N. Rechtslehre. 381

O. Privatrecht.	S. 384
P. Öffentliches Recht.	393
a. Staatsrecht.	387
b. Völkerrecht.	393
c. Weltbürgerrecht.	395
XXVIII. Wie muß man verfahren und welche Maximen und Regeln muß man befolgen, wenn man in den historischen Wissenschaften richtig urtheilen will?	396
A. Positive Religionslehre.	397
B. Positive Rechtslehre.	403
C. Heilkunde.	405
D. Eigentliche Geschichte.	408
1. Kulturgeschichte des Menschen.	408
2. Geschichte der menschlichen Meinungen.	413
3. Geschichte der Staaten als eines Productes der Menschen.	415
4. Geschichte der anorganischen und organischen Natur.	417
E. Beschreibung der Natur und des Menschen.	418
F. Philologische Wissenschaften.	419
XXIX. Wie muß man verfahren und welche Regeln und Maximen muß man beobachten, wenn man in den schönen Künsten richtig urtheilen will?	424
A. Redende schöne Künste.	427
B. Bildende schöne Künste.	434
C. Die Künste des schönen Spiels der Empfindungen.	435
XXX. Ueber den Werth der verschiedenen Wissenschaften.	439
XXXI. Beschluß.	445